



09/2021

---

## Chlamydienabort der Schafe und Ziegen

**Bakterielle Infektionskrankheit, die durch endemisch auftretende Aborte bei Schafen und Ziegen gekennzeichnet ist. Zoonose.**

### 1 Empfängliche Arten

Schaf und Ziege, seltener Rind. Mensch (schwängere Frauen können Aborte erleiden).

### 2 Erreger

*Chlamydia abortus* (früher: *Chlamydophila abortus*): gramnegative, intrazelluläre Bakterien mit einem zweiphasigen Entwicklungszyklus. Geringe Tenazität: UV-Licht und Wärme inaktivieren den Erreger rasch.

### 3 Klinik/Pathologie

Charakteristisch sind Aborte in der zweiten Trächtigkeitshälfte, besonders kurz vor dem Ablammtermin (Spätaborte). Wird ein nicht-trächtiges Tier oder ein Tier in der zweiten Trächtigkeitshälfte infiziert, kommt es erst in der darauffolgenden Ablammsaison zum Abort. Die Geburt lebensschwacher Lämmer, die wenige Tage zu früh geboren werden, kommt ebenfalls regelmässig vor. Die Nachgeburt ist ödematös verdickt und weist oft einzelne bis generalisierte missfarbene, Kotyledonen auf. Histologisch liegt dann eine eitrig-nekrotisierende Plazentitis vor. Abortierte Feten sind in der Regel wenig autolytisch. Selten zeigt das Muttertier vor dem Abort Symptome wie Koliken oder Vaginalausfluss. Retentio secundinarum und Metritiden mit vermehrtem bräunlichem, teilweise wochenlang anhaltendem Lochialfluss können auftreten, sind aber vor allem beim Schaf selten. Die Tiere verlammen nur einmal und bleiben fruchtbar, können aber lebenslang infiziert sein. Auen klinisch wenig beeinträchtigt.

### 4 Verbreitung

Weltweit. In der Schweiz sehr unterschiedliche Prävalenz in den einzelnen Kantonen.

### 5 Epidemiologie

Erleidet ein Tier einen Abort, werden mit der ausgestossenen Frucht, den Fruchthüllen und dem Lochialsekret massenhaft Chlamydien ausgeschieden. Die Übertragung erfolgt peroral durch kontaminiertes Futter, Wasser und Einstreu. Bei engem Kontakt ist eine aerogene Übertragung ebenfalls möglich. Die venerische Übertragung der Chlamydien sowie die Übertragung über die Milch spielen epidemiologisch eine untergeordnete Rolle. Nach Durchseuchung der Herde verwerfen nur noch Remonten oder neu zugekaufte Tiere.

### 6 Diagnose

Verdacht bei endemisch auftretenden Aborten bei kleinen Wiederkäuern. Bestätigung durch Labor ist erforderlich. Der Erreger- bzw. DNA-Nachweis in Plazenta oder fetalen Organen bei gleichzeitigem

Vorliegen von typischen makroskopischen und/oder histologischen Veränderungen erfolgt bevorzugt mittels PCR Methoden. Der Nachweis des Erregers mittels Immunhistologie an fixiertem Gewebe / Immunfluoreszenz an Ausstrichen/Gefrierschnitten oder Spezialfärbung von Ausstrichen der Plazenta oder fötalem Labmageninhalt ist wenig sensitiv und spezifisch.

## **7 Falldefinition**

Ein Chlamydienabort der Schafe und Ziegen liegt vor, wenn der klinische (Spätabort in den letzten 2 bis 3 Wochen der Trächtigkeit) oder pathologische Verdacht durch den molekularen Erregernachweis erbracht wird

## **8 Differenzialdiagnosen**

Coxiellose, Toxoplasmose, Salmonellose, Brucellose, Neosporose.

## **9 Immunprophylaxe**

Für die Schweiz ist ein inaktivierter Impfstoff für Schafe zugelassen.

## **10 Untersuchungsmaterial**

Abortmaterial (bevorzugt Plazenta, abortierte Feten).

## **11 Gesetzliche Grundlagen**

Zu überwachende Seuche, TSV Art. 5 und Art. 291.

Fleischuntersuchung: Beurteilung nach den allgemeinen Kriterien (VHyS, Anhang 7).